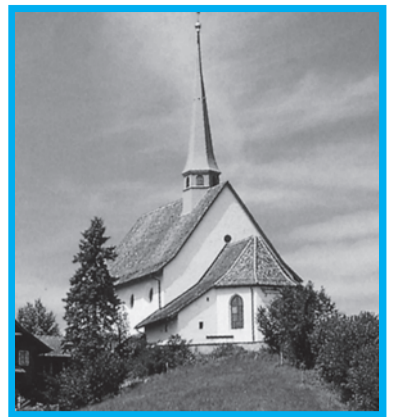


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Der Verfassungsschutz warnt

„Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) nimmt eine unverzichtbare Rolle zum Schutz der inneren Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland ein. Es hat die Aufgabe, Schaden von unserem Staat, von der freiheitlichen demokratischen Grundordnung und von der Bevölkerung abzuwehren.

Hierzu sammelt und analysiert das BfV Informationen über extremistische, terroristische oder sonstige sicherheitsgefährdende Bestrebungen sowie über die Tätigkeit fremder Geheimdienste gegen unser Land“ (www.verfassungsschutz.de)

Neben dem BfV mit Sitz in Köln gibt es in den einzelnen Bundesländern eigenständige Landesbehörden für Verfassungsschutz, die dem Bundesamt nicht untergeordnet sind. Die Arbeitsbereiche der Verfassungsschutzämter sind: Islamismus und islamischer Terrorismus, Ausländerextremismus, Rechts- und Linksextremismus, Spionageabwehr, Wirtschaftsschutz, „elektronische Angriffe“, Scientology-Organisation u.a. Die Verfassungsschutzberichte des Bundes und der Länder können kostenlos angefordert werden.

Zum Islamismus schreibt der aktuelle Verfassungsschutzbericht des BfV:

„Zur herausragenden Bedrohung auch für die Innere Sicherheit Deutschlands hat sich der Islamismus entwickelt, insbesondere in seiner terroristischen Ausprägung... Militante Islamisten glauben sich legitimiert, die 'islamische Ordnung' mit Gewalt durchzusetzen. Sie beziehen sich dabei auf die im Koran enthaltene Aufforderung zum 'Jihad', den sie ...als heilige Pflicht zum unablässigen Krieg gegen alle 'Feinde' des Islam sowohl in muslimischen als auch in nichtmuslimischen Ländern ansehen.

Ungeachtet ideologischer Übereinstimmungen unterscheiden sich die islamistischen Organisationen deutlich in ihrem Verhältnis zur Gewalt:

Die Extrempositionen markieren die Organisation 'Al-Qauida' von Usama Bin Laden, die sich offen zur Ermordung westlicher Bürger bekennt, und die in Deutschland ansässige türkische IGMG, die ihren Einfluss vorrangig auf geistig-kultureller Ebene ausdehnen möchte.

Die verschiedenen islamistischen Organisationen lassen sich folglich nach den Methoden und Mitteln unterscheiden, derer sie sich zur Erreichung ihrer Ziele bedienen...

Der **Salafismus** gilt sowohl in Deutschland wie auch auf interna-

tionaler Ebene als die zurzeit dynamischste islamistische Bewegung. Unter dem Oberbegriff Salafismus versteht man eine vom Wahhabismus geprägte islamistische Ideologie, die sich an den Vorstellungen der ersten Muslime und der islamischen Frühzeit orientiert... Der Wahhabismus ist die Staatsreligion Saudi-Arabiens...

Dementsprechend geben Salafisten vor, ihre religiöse Praxis und Lebensführung ausschließlich an den Prinzipien des Koran und dem Vorbild des Propheten Muhammad und der frühen Muslime - der sog. 'rechtschaffenen Altvordenen' (arab. al-salaf al-salih) auszurichten. Ziel von Salafisten ist jedoch die vollständige Umgestaltung von Staat, Rechtsordnung und Gesellschaft... In letzter Konsequenz soll ein islamischer 'Gottestaat' errichtet werden, in dem wesentliche, in Deutschland garantierte Grundrechte und Verfassungspositionen keine Geltung haben sollen.

Salafistische Ideologie wird zunehmend professionell verbreitet. Ihre Vertreter wissen sich öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen und üben eine beträchtliche Anziehungskraft auf Konvertiten und Muslime mit historischen ausländischen Wurzeln aus.

Der Salafismus entfaltet seine Breitenwirkung vor allem durch das Internet; salafistische Ideologienhalte werden durch eine Vielzahl von deutschsprachigen Webseiten sowie durch zahlreiche Kurzvideos, z. B. im Internetportal 'YouTube' vermittelt. Salafistische Propaganda erfolgt auch über Vorträge von salafistischen Predigern (Islamseminare), bundesweit organisierte 'Islam-Infostände', die Verteilung von Broschüren und Flugblättern sowie Publikationen und Übersetzungen salafistischer Grundlagenwerke.

Salafistische Gruppierungen in Deutschland stellen die Sicherheitsbehörden durch strukturelle Besonderheiten vor neue Herausforderungen. Sie zeichnen sich zum Teil durch schwer einsehbare und dynamische Netzwerkbildungen und Hierarchien aus ...

Salafistische Bestrebungen unterteilen sich in eine politische und eine jihadistische Strömung. Vertreter des politischen Salafismus stützen sich auf intensive Propagandatätigkeit - die sog Da'wa (Ruf zum Islam: Missionierung) - um ihre extremistische Ideologie zu verbreiten und politischen und gesellschaftlichen Einfluss zu gewinnen. Anhänger des jihadistischen Salafismus hingegen glauben, ihre Ziele durch Gewaltanwendung realisieren zu können ...

Einzelheiten zu den Eroberungsplänen von Muslimen in Deutschland finden Sie in den beiden CM-Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung“ (8 € zusammen).

Multikulti gescheitert

Im Jahr 2004 stellt Heinz Buschkowsky (SPD), Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln - einem Stadtteil mit 41% „Migranten“ - fest, dass „Multikulti gescheitert ist“.

Im Jahr 2007 führte er den Wachstumschutz an Schulen ein.

Im September 2012 erschien sein Buch „Neukölln ist überall“ (Ullstein Verlag).

Darin beklagt er „das ständig demonstrative Nichtbeachten von Umgangsformen wie Höflichkeit und Rücksichtnahme“ und führt dazu drastische Beispiele an. „Das ist es, was die Leute fragen lässt: Wo bin ich denn hier eigentlich? Ist das noch meine Stadt, meine Heimat? Deswegen kommen viele irgendwann zu dem Schluss: Ich mag diese Menschen nicht. Sie wollen mit mir nicht leben, dann will ich es mit ihnen auch nicht.“

Den Politikern wirft er vor: „Solange wir eine Politik des Alles-Verstehens und des Alles-Verzeihens betreiben und den Menschen signalisieren, dass wir gar nicht daran denken, die Verhältnisse zu ändern, weil diese Verwahrlosung der Sitten zur kulturellen Identität und zur Weltoffenheit gehören, so lange werden wir für eine wirklich erfolgreiche Integrationspolitik nur verhaltenen Mitstreiter finden...

Wir erziehen unsere Kinder zur Gewaltlosigkeit ...

Andere bringen ihren Jungs bei, stark, tapfer und kampfesmutig zu sein. Die Ausgangssituation ist einfach ungleich!“

Rette sich, wer kann!

Organspende-Skandale wie der in Göttingen sind nur die Spitze eines Eisberges. Nach potentiellen Organ-„Spendern“ wird ja überall gefahndet.

Wie das 11. Gebot Gottes wird es gehandelt: „Du sollst Deine Organe spenden!“

Der gut klingende Zweck, Leben zu retten, heiligt alle Mittel.

Seit der „Harvard-Deklaration“ 1968 über die sog. „Totspende“ gibt es eine stillschweigende Aufgabenteilung:

Die Medizin erfindet eine Reihe neuer Todesdefinitionen, die Politik erhebt das Überlassen der eigenen Organe an Fremde zur „Bürgerpflicht“, und die Kirchen verkaufen diesen Vorgang als „Akt der Nächstenliebe“.

Doch die Kritik wächst unaufhaltsam und weltweit. Immer mehr Philosophen, Ärzte, Priester und

Juristen halten das Konzept des menschlichen Körpers als „Organlagerstätte“ für verwerflich.

Dr. Byrne, ehem. Präsident der Catholic Association in den USA, spricht von „Kannibalismus“ der Mediziner, die hilflose, sterbende Menschen wie Sklaven ausbeuten. Er war Hauptredner der internationalen „Signs of Life“ am 19.2.09 in Rom, wo 16 Fachexperten aus aller Welt eindeutig und klar bewiesen:

Organentnahme-Kandidaten sind vor der Explantation nicht tot, sie leben!

Dr. Andreas Kirchmair

Besuch aus dem All?

Ufo-Fans behaupten, außerirdische Flugkörper gesehen zu haben und glauben an Besucher aus dem All. Was wissen wir über „fliegende Untertassen“ oder Ufos, die nicht identifizierten Flugobjekte?

Das „Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP)“ ist 4000 Meldungen über Ufo-Beobachtungen nachgegangen. Raumschiffe wurden nicht entdeckt. Die beobachteten Phänomene lassen sich allesamt als Lichter am Nachthimmel erklären, als Miniatur-Heißluftballons, die „Himmelslaternen“, als Skybeamer, starke Projektionscheinwerfer, als die Internationale Raumstation ISS, oder als Welt-raumschrott - der beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre gesehen

werden kann - als Sternschnuppen usw.

Ufos, die nicht selber beobachtet wurden, werden auch auf Digitalfotos behauptet: Schwarze Kleckse, die sich mit vorbeifliegenden Insekten erklären lassen, sog „Orbs“, fotografische Artefakte von angeblitzten Regentropfen, von Staubpartikeln in der Luft usw.

Seitdem immer mehr Ufo-Fans ernüchtert sind, ist die Ufo-Mode vorbei. Es muss also niemand mehr Angst haben, von kleinen grauen Männchen entführt zu werden.

Polygamie in Deutschland

Polygamie - die Vielehe - ist in Deutschland verboten. Dieses Verbot verstehen Muslime jedoch trefflich zu umgehen:

„Die Vielehe ist in der arabischen Community ein gängiges Phänomen, insbesondere unter Libanesen und Palästinensern“, stellt **Claus Röcher**, fest - Leiter der Berliner Polizeidirektion 5. Schätzungen zufolge sind etwa 30% aller arabischstämmigen Männer in Berlin mit wenigstens 2 Frauen verheiratet - mit der einen staatlich und mit der anderen islamisch, d.h. getraut von einem Imam.

Der Koran erlaubt bis zu 4 Frauen gleichzeitig. Islamische Eheschlie-

Bungen können nicht kontrolliert werden, weil sie nur von der Moschee registriert sind, bei der sie geschlossen werden. Ein Zentralregister gibt es nicht.

Häufig wird die Zweitehe vor der ersten Frau verheimlicht und die 2. Frau vom Staat über Hartz IV finanziert, weil sie sich gegenüber den Ämtern als Alleinerziehende ausgibt, die den Vater der Kinder nicht kenne und damit Wohngeld, Kindergeld und Erziehungsgeld kassiert.

ATEMHOLEN

Suche den Steg, wähle den Weg, balde du hast selige Rast.

Komm nur herein, dich lad Ich ein, Atemholen der Seele soll sein.

Freue dich sehr, nichts ist zu schwer, Leben voll Sinn, GOTT gibt sich hin.

Sieg für das Leben

„Gehsteigerberaterinnen“, die vor der Praxis des Abtreibungsarztes **Friedrich Stapf** - Betreiber der größten Abtreibungsklinik Deutschlands - Schwangeren Beratung und Hilfe anbieten, wurde von der Kreisverwaltung München „grobe Rücksichtslosigkeit gegenüber den Frauen“ vorgeworfen und die „Belästigung der Allgemeinheit“ verboten. Der Verein „Lebenszentrum“ zog vor Gericht. Mit Erfolg: Die Gehsteigerberatung darf weitergeführt werden.

Die Deutschen schrumpfen

Nach der wissenschaftlichen Studie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln wird die deutsche Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten um ein Viertel schrumpfen. Schon heute gibt es in Deutschland gleich viele Kinder unter 6 Jahren wie Menschen über 80. Derzeit sterben jährlich rund 200.000 Menschen mehr als geboren werden.

„Ärzte ohne Grenzen“?

Die von Spendern großzügig unterstützte Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ gewährt laut Selbstdarstellung im Internet „allen Opfern Hilfe, ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft oder politischen und religiösen Überzeugungen“.

Zu ihrem „Dienstleistungsprogramm“ gehöre selbstverständlich die Abtreibung, erklärte auf Anfrage **Frank Dörner**, Geschäftsführer der „Ärzte ohne Grenzen“. Schließlich gehe es um die „Gesundheit der Frauen“.

Wer die Ermordung Ungeborener nicht unterstützen will, sollte seine Spenden sauberen Organisationen zukommen lassen wie z. B. der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ unter dem Vorsitz von **A. Mertensacker** und **Pfr. W. Pietrek** (Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 759 001 500), die bereits zahlreichen ungeborenen Kindern das Leben gerettet hat.

Hände weg!

Experten erwarten in diesem Winter eine schwere Grippewelle und raten, auf das Händeschütteln zu verzichten. Das ist auch ein Schutz gegen banale Erkältungskrankheiten, die durch Viren bedingt sind, die sich in der kalten Jahreszeit besser ausbreiten können.

Neben Händeschütteln und Tröpfcheninfektion sind auch Türklinken ein Übertragungsort. Wer auf seinen Arm niest oder hustet, schützt andere, und wer sich an der frischen Luft bewegt - z. B. beim Verteilen von CM-Flugblättern - stärkt seine Abwehrkräfte.

Lassen Sie sich eine kostenlose Mustersendung kommen!

Gipfelkreuz verschwunden

„Die Bayerische Zugspitzbahn AG ließ im arabisch-deutschen Werbeprospekt das Gipfelkreuz in Garmisch-Partenkirchen weg“, schrieb der KURIER (Nr.9) u.a. und rief zum Protest auf.



Herzlichen Dank allen Mitstreitern, die diesem Aufruf gefolgt sind. Sie alle erhielten folgendes gleichlautendes Antwortschreiben von der Bayerischen Zugspitzbahn Bergbahn AG:

„Vielen Dank, dass Sie sich die Mühe gemacht haben, uns zu schreiben. Gegenteilig verschiedener Berichterstattungen möchten

wir klarstellen, dass das Zugspitz-Gipfelkreuz für die arabischen Broschüren... weder entfernt noch wegetuschiert wurde...

Bei den arabischen Broschüren hat sich das Unternehmen für ein Bild mit Berpanorama und Schnee entschieden, denn schließlich ist Letzterer der Hauptgrund, warum die arabischen Touristen auf die Zugspitze kommen....

Wir pflegen bei der Bayerischen Zugspitzbahn einen sehr guten Kontakt zur Kirche und halten stets am christlichen Glauben und den bayerischen Traditionen fest. Wir möchten deshalb deutlich machen, dass wir weder das Gipfelkreuz noch christliche Werte verleugnen....“

Der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE stellt fest, dass dieses Antwortschreiben eine Täuschung ist, da an der Gegenüberstellung der Werbesprospekte deutlich zu erkennen ist, dass im Prospekt-Foto für Muslime das Gipfelkreuz links weggeschnitten ist und damit verleugnet wird.

A. Mertensacker

Vertrauen oder Kontrolle?

Keiner kann existieren, der nicht vertraut: Seinem Bäcker, der Wasserversorgung usw, seinem Arzt, dem Seelsorger, zu allererst seinem Ehepartner.

Warum wollen oder können dann manche Menschen nicht an GOTT glauben? ER schenkt unendlich mehr Hilfe als alle anderen.

Liebe und Treue sind unsichtbar, nur durch Zeichen und Worte erfahrbar. GOTT hat sich vor 2000 Jahren besonders deutlich in JESUS sichtbar gemacht. Warum glauben dann viele der Kette von Zeugen, der Kirche, nicht oder nur halbherzig?

Sie verlangen - zurecht! - glaubwürdige Zeugen, können jedoch unter diesem Vorwand auch vor der Wahrheit fliehen. Keiner schenkt blindlings Vertrauen. Die meisten Menschen, vor allem wer schon „hereingefallen“ ist, behaupten sogar: „Vertrauen ist gut, Kontrolle besser.“

Dürfen wir so misstrauisch und argwöhnisch aneinander herangehen? Steckt da nicht Angst dahinter, erneut enttäuscht zu werden? Kapseln wir uns da nicht ab? Viele vertrauen fast nur auf sich selbst. Wie aber soll dann Vertrauen auf GOTT, die Mitte unseres Glaubens, eingeübt werden?

Der Schöpfer wusste, wie korrupt das Menschengeschlecht sein würde, und hat dennoch nicht auf uns verzichtet. Hilfreich greift ER ein, wo ein Mensch sich IHM restlos anvertraut: „**Der Glaube an GOTT kann Berge versetzen**“ (Mk 11,23), wobei es nach GOTTES Willen geht, nicht nach unseren menschlichen Vorstellungen. Unsere Väter sagten: „Wer sein Vertrauen auf Menschen stellt, der bricht ein Bein, noch ehe er fällt.“ Und: „Wer sein Vertrauen auf Reichtum setzt, dem hilft sein Geld doch nicht zuletzt.“

Wer eigene Erbarmlichkeit eingesteht, also dass jeder Erbarmen braucht, wird es auch anderen schenken. Hartherzigkeit ist letztlich Dummheit, weil das eigene Herz dadurch verhärtet. Glauben will jedoch täglich aufgefrischt werden mit den vielen Hilfen, die JESUS und Seine Kirche anbieten.

Pfr. Winfried Pietrek

„Es ist dir nicht erlaubt!“

Ich begrüße ausserordentlich das neue Flugblatt des „Arbeitskreises der Katholiken in der CM“ (AdK) Erneuerung der Kirche? Es ist mir ein Bedürfnis und zugleich Freude, es verbreiten zu dürfen.

Zu Punkt 5, der Forderung von Reform-Katholiken, wiederverheiratete Geschiedene zur Hl. Kommunion zuzulassen, sei an den englischen Philosophen und Premierminister König Heinrich VIII. erinnert: **Thomas Morus.**

Er wurde im Jahr 1935 heiliggesprochen und im Jahr 2000 zum Patron der Verantwortlichen in Politik und Regierungen erklärt. Thomas Morus wurde vom englischen König enthauptet, weil er durch seinen Widerstand gegen die Scheidung und Wiederheirat des Monarchen seine Treue zur Katholischen Kirche bezeugt und sich der Einmischung Heinrichs VIII. in religiöse Angelegenheiten widersetzt hat. In diesem Sinne ist der hl. Thomas Morus in zweifacher Hinsicht ein Vorbild ...

Otto Ried, Landesvors. der CM-Baden-Württemberg Auch der von CHRISTUS als „der größte der vom Weibe Geborenen“ bezeugte **Johannes der Täufer** wurde enthauptet, nachdem er dem König **Herodes** vorgeworfen hatte: „**Du hattest nicht das Recht, die Frau Deines Bruders**

Philippus zur Frau zu nehmen“ (Mt 14,4). Wiederverheiratete Geschiedene leben im Ehebruch, in schwerer Sünde, die vom Empfang der Hl. Kommunion ausschließt, denn

„**Wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich das Gericht!**“ (1.Kor 11,27/29). Es wäre ein Akt der Unbarmherzigkeit, sie zum Sakrilieg zu verführen. Die Kirche rät Katholiken, die sich aus gewichtigen Gründen nicht von ihrem 2. Partner trennen können, enthalten mit CHRISTUS in der Hl. Kommunion über die fleischliche Vereinigung mit ihrem Partner zu stellen.

Der AdK bietet kostenlos Argumentationshilfen an für Antworten auf die Einwände: Die Nichtzulassung zu den Sakramenten sei eine Sonderregelung der kath. Kirche, Jesus habe die Barmherzigkeit gepredigt, die oberste Instanz sei das persönliche Gewissen, und die orthodoxen Kirchen ließen Wiederverheiratete zu den Sakramenten zu. *Bestellung bei der CM-Bundeszentrale.*



Wer als Adler ward erschaffen, darf am Boden nicht erschlaffen, nein, er breite seine Schwingen, Aufschwung kann erst dann gelingen.

Auch uns Menschen, die berufen, zu erklimmen Seine Stufen, viele andre mitzubringen, so nur kann das Werk gelingen.

Zeitgeist will stets laut betören, uns lasst GOTTES Stimme hören, willig Seinen Weg zu gehen, dass auch andre IHN verstehen.

Statt dass einer still nur klagt, Aufschwung ist uns angesagt: Lasst uns tapfer für IHN streiten und dem HERRN den Weg bereiten.

Ver-rückt!

Karsten Böhm, evangelischer Pfarrer der Andreasgemeinde in Eschborn-Niederhöchststadt (bei Frankfurt), fordert: „Die Kirche muss homosexuell werden!“

Mit Plakaten bewirbt er seine „GoSpezial-Gottesdienste“, die zu „einem prophetischen Paukenschlag in der christlichen Landschaft“ werden sollen.

Auf Rückfragen rechtfertigte sich Pfr. Böhm, Jesus Christus habe auch die Regeln Tag für Tag gebrochen und sich außerdem nie zur Sexualität geäußert.

Wer es besser wissen will, bestelle das kostenlose Flugblatt der CM „**Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität**“.

Mutiger Bischof

Katholische Politiker, welche die Lehre der Kirche zur Ehe nicht akzeptieren und die Homo-Ehe unterstützen, sollen in aller Ehrlichkeit und Demut vom Empfang der heiligen Kommunion Abstand nehmen ...

Es besteht ein Unterschied zwischen jenen, die nach dem ganzen Evangelium leben wollen und ihr Versagen bereuen, und jenen, die sich nicht einmal bemühen.

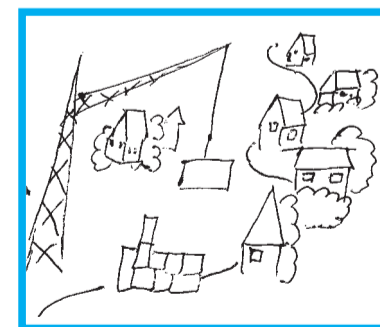
Noch schlimmer ist der Versuch, die authentische Lehre der Kirche, die die Lehre CHRISTI ist, zu mindern oder zu verdrehen. JESUS hatte scharfe Worte für die, deren falsche Lehren andere, insbesondere die Jungen, in die Irre führen.

John Myers, Erzbischof von Newark in seinem letzten Hirtenbrief

Wer eines dieser Kleinen, die an Mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde. Wehe der Welt mit ihrer Verführung! (Mt 18,1f).

David zu Goliath

„**Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Speer. Ich aber komme zu dir im Namen des HERRN....denn diesen Krieg führt GOTT.**“ 1 Samuel 17,45



Dies ist eine der Siedlungen, in denen ich das AdK-Flugblatt „Erneuerung der Kirche?“ verteilt und viele Gespräche geführt habe. Vor allem „Priesterinnen“ in der katholischen Kirche und die Forderung, wiederverheiratete Geschiedene zur Hl. Kommunion zuzulassen, werden lebhaft diskutiert. *Helmut Wunder*

Offener Brief an die Chefredakteurin von „missiokorrespondenz“, Pettenkofenstr. 26-28, 80336 München

„missio“ ist nicht mehr katholisch!

Sehr geehrte Frau Stabentheimer, Sie sind verantwortlich für „missiokorrespondenz“, die Zeitschrift des Internationalen Katholischen Missionswerkes missio. In der Ausgabe Nr. 3, 2012 wird Prof. M. D. Thomas als „Spezialist auf dem Gebiet des interreligiösen Dialogs“ vorgestellt. In seinem Aufmacher-Beitrag „Herausforderungen christlich-muslimischer Beziehungen“ schreibt er u.a.: „Die religiösen Traditionen von Christen und Muslimen sind Geschenke desselben Schöpfers... Christen und Muslime haben eine gemeinsame Bestimmung, in den einen und einzigen Himmel der göttlichen Wohnstätte zu gelangen. Diese Gemeinsamkeiten abzulehnen, wäre ein fundamentales Verbrechen gegenüber dem Gott, an den beide Gemeinschaften glauben... Christen und Muslime sind füreinander gemacht. Ihre Unterschiede sind von Gott beabsichtigt als gegenseitige Bereicherung“ (S.4).

Die Unterschiede - besser ausgedrückt die Gegensätze - von Christentum und Islam sind von Gott beabsichtigt? Die unversöhnbaren Aussagen über den Sohn GOTTES sind eine gegenseitige Bereicherung?

Wir Christen bekennen: „**Ich glaube an den einen HERRN JESUS CHRISTUS, GOTTES eingeborenen Sohn. ER ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit. GOTT von GOTT, Licht vom Lichte, wahrer GOTT vom wahren GOTT, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater.**“

Die Muslime dagegen bekennen: „Es gibt keinen Gott außer Allah! Mit Jesus ist es vor Allah wie mit Adam. Allah schuf ihn aus Erde, dann sagte er zu ihm. Sei! Und er war“ (Koran 3.59). „Ungläubig sind diejenigen, die sagen: Christus ist Gott... Wer Allah einen Sohn beigesellt, dem verwehrt Allah das Paradies. Seine Heimstätte ist das Feuer“ (5,72). „Die Christen sagen: ‘Christus ist der Sohn Gottes’. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot. Wie können sie nur so verrückt sein!“ (9,30).

Nach dem Koran ist Jesus also ein Geschöpf Allahs. ER ist nicht wahrer GOTT und nicht eines Wesens mit dem Vater.

Diese unversöhnlichen gegensätzlichen Aussagen von Christen und Muslimen über JESUS CHRISTUS sollen von Gott beabsichtigt sein zur gegenseitigen Bereicherung? Beide „Gemeinschaften“ - also Christen und Muslime - glauben an denselben Gott?

„**ICH bin der Weg**“ zu GOTT - der einzige Weg, sagt JESUS CHRISTUS: „**Niemand kommt zum Vater als nur durch MICH**“ (Jo14,6), und der Evangelist Johannes mahnt: „**Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, dass JESUS der CHRISTUS ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht!**“ (1 Joh 2,22f).

Die Muslime haben den Sohn nicht, also haben sie GOTT nicht. Der Islam kann daher unmöglich ein Weg zum Himmel sein, zum ewigen Heil. Ohne JESUS CHRISTUS, dem einzigen Weg zum Himmel, gibt es kein ewiges Heil!

Der Satz: „Die Menschen können im Kult jedweder Religion den Weg zum ewigen Heil finden und das ewige Heil erlangen“ wurde bereits vom **sel. Papst Pius IX.** in seinem „Syllabus“ ausdrücklich verworfen (Nr. 16). Wer das Gegenteil behauptet, ist nicht mehr katholisch!

Nicht nur durch den Beitrag von Prof. Thomas, sondern in zahlreichen vorhergehenden Publikationen und Kurs-Angeboten (s. S. 4) hat das katholische Missionswerk „missio“ den Missionsauftrag JESU CHRISTI verraten und kann von Katholiken nicht mehr unterstützt werden.

Adelgunde Mertensacker, Chefred. des „KURIER der CHRISTLICHEN MITTE“ Ich schenke Ihnen gern mein Buch „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“, das auch von der Bibliothek des Vatikan angefordert wurde (150 Seiten, 3,50 €)

Antwort von der EKD

Auf eine Anfrage bei dem Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche, Präses Nikolaus Schneider, antwortet dieser durch seine persönliche Referentin Pfarrerin Bianca Schamp:

Vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie nach der Haltung der evangelischen Kirche zum Familienstand des Bundespräsidenten Joachim Gauck fragen.

Grundsätzlich gilt: Die evangelische Kirche schätzt Ehe und Familie sehr und ist dankbar, dass das Grundgesetz „Ehe und Familie“ unter einen besonderen Schutz stellt. Die bürgerliche Ehe ist unseres Erachtens ein gutes und erprobtes Modell, um Beziehungen verbindlich und glaubwürdig zu gestalten. In dieser Wertschätzung ist jedoch keine grundsätzliche Abwertung anderer Lebensformen enthalten. Grundsätzlich ist zu sagen: Die Qualität der Beziehung ist das Entscheidende, nicht (allein) der Status. Im 21. Jahrhundert gibt es eine Fülle von Lebensformen und auch die Gestaltung familiärer Beziehun-

gen ist durchaus dem Wandel der Zeiten unterworfen. Das waren sie schon immer.

Die „biblischen“ Familienverhältnisse des Alten und Neuen Testaments mit ihrer klar patriarchalischen Rollenverteilung sind nicht mehr die unseren, die des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auch nicht mehr. Familiäres Leben ist im Fluss ... Wir bitten zu Sie bedenken, dass Joachim Gauck seit 1990 kein Pfarrer mehr ist... Nicht nur aus diesem Grund gibt es aus unserer Sicht keinerlei Veranlassung für die evangelische Kirche, Herrn Gaucks persönlichen Lebenswandel öffentlich zu kommentieren oder gar zu kritisieren. Mit freundlichen Grüßen ...“ *Wir bitten unsere Leser um ihren Kommentar an die Redaktion des CM-KURIER. Herzlichen Dank!*

A. Mertensacker

Rüge für ‘Titanic’

Gegen eine Verunglimpfung Benedikt XVI. gingen beim Deutschen Presserat 182 Beschwerden ein.

Die Satire-Zeitschrift ‘Titanic’ hatte den Papst, mit Fäkalien beschmiert, auf ihren Umschlag-Seiten dargestellt.

Das rügte der Presserat öffentlich als „entwürdigend und ehrverlet-

zend“. Jemanden lächerlich machen zu wollen, sei nicht mehr von der Meinungsfreiheit gedeckt und auch der Satire, die Kritik übertreibend und ironisch darstellt, nicht gestattet.

Scientology gefährlich!

Sie nennt sich „Scientology Kirche Deutschland e. V.“, arbeitet über Tarnorganisationen und wird seit 1997 vom Verfassungsschutz beobachtet. Sie ist eingebunden in eine internationale Struktur, die vom Managementzentrum in Los Angeles gesteuert wird.



Die Verfassungsschutzämter des Bundes und der Länder stellen fest, dass die Scientologyorganisation „über Strukturen verfügt mit totalitärem Anspruch und menschenverachtenden Tendenzen. Dieses erkennt man insbesondere daran, dass 'Scientology' die Führung der Gesellschaft anstrebt und die Infiltration von Staat und Gesellschaft verfolgt“ d.h. „über ganze Staaten und letztendlich über den ganzen Planeten die Regierungsgewalt ausüben möchte...“ (Verfassungsschutzbericht NRW 2011).

Wer ist der Antichrist?

Der Antichrist wird nicht so genannt werden, sonst würde er keine Gefolgschaft haben. Er wird nicht enge, rote Beinkleider tragen, auch nicht Schwefel von sich geben, weder einen Speer schwingen, noch mit einem spitzen Schwanz wedeln wie der Mephistopheles im Faust.

Diese Maskerade hat dem Teufel geholfen, die Menschen davon zu überzeugen, dass er nicht existiere. Denn er weiß, dass er niemals so stark ist, als wenn Menschen glauben, dass er nicht existiert. Nirgends in der Heiligen Schrift finden wir eine Bestätigung für den volkstümlichen Mythos, der Teufel sei ein Hanswurst, der wie der erste „Rote“ gekleidet ist. Er wird vielmehr beschrieben als ein vom Himmel gefallener Engel und als „der Fürst dieser Welt“, dessen Aufgabe es ist, uns zu sagen, dass es keine andere Welt gibt.

Seine Logik ist einfach: Wenn es keinen Himmel gibt, gibt es auch keine Hölle. Wenn es keine Hölle gibt, dann gibt es auch keine Sünde. Wenn es keine Sünde gibt, dann gibt es auch keinen Richter. Und wenn es kein Gericht gibt, dann ist das Böse gut, und das

Besonders gefährlich ist die Umwerbung Jugendlicher über die Tarnorganisationen „Jugend für Menschenrechte“ und „Sag nein zu Drogen – Sag Ja zum Leben“: Diese Bewegungen geben moralisch und rechtsstaatlich hochwertige Ziele vor:

„Jugend für Menschenrechte“ will „die Jugend auf der ganzen Welt über Menschenrechte aufklären und ihnen dadurch helfen, wertvolle Verfechter bei der Förderung von Toleranz und Frieden zu werden. „Sag nein zu Drogen - sag Ja zum Leben“ gibt vor, Jugendliche für den aktiven Kampf gegen Drogen zu begeistern. Das wahre Ziel jedoch ist, Jugendliche für Scientology zu gewinnen.

Kinder und Jugendliche werden vor allem über das Internet und über die Organisation „Nachhilfe“ und „Zentrum für individuelles und effektives Lernen“ massiv beeinflusst.

Die Tarnorganisation „Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte“ propagiert, Missstände in der Psychiatrie aufzudecken.

Ihr Versuch, die CHRISTLICHE MITTE zu unterwandern, konnte dank der Wachsamkeit und Kenntnisse der CM-Bundesvorsitzenden rechtzeitig aufgedeckt werden.



Die Staatsduma, die russische Volksvertretung, hat dem gewählten Abgeordneten Gennadi Gudkow (56) mit 291 von 444 Stimmen seine Rechte entzogen. Gudkow, der zur Oppositionspartei „Gerechtes Russland“ gehört, hatte Straßenproteste gegen Präsident Wladimir Putin mit organisiert, die freie Wahlen forderten. Z.B. ernannte die Zentralregierung die Gouverneure.

Die „Russische Föderation“ mit 83 Teilhabern und 142 Millionen Einwohnern ist flächenmäßig (mehr als 17 Mio. qkm) das größte Land der Erde. Um so wichtiger ist eine voll gewährte Demokratie.

Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) an Präsident Putin über die russische Botschaft, Unter den Linden 63, D-10117 Berlin. Fax 030-2299397.

www.russische-botschaft.de

„Eine generelle Gefahr!“

Sami A., ein ehemaliger Leibwächter Osama bin Ladens, lebt in Bochum, NRW, und bezieht hier Sozialhilfe – bislang 20.000 €.

Auf Anfrage stellt der Innenminister von NRW, Ralf Jäger (SPD), fest: „Von Sami A. geht eine generelle Gefahr aus, weil er eine religiöse Autorität ist und wegen seiner militärischen Ausbildung in einem Al-Quaida-Lager.“

Die Bundesanwaltschaft verdächtigt Sami A., zwei Mitglieder der Al-Quaida-Zelle in Düsseldorf maßgeblich radikalisiert zu haben.

Kirchen in Saudi-Arabien?

Das Christentum ist in Saudi-Arabien verboten, das Bekenntnis zu CHRISTUS mit großen persönlichen Gefahren verbunden. Das bedauert die „Initiative Liberaler Muslime Österreich“ und stellt fest: „Dies ist ein eklatanter Verstoß gegen das Prinzip der Religionsfreiheit und ein großes Ärgernis angesichts der Tatsache, dass gerade Saudi-Arabien den Bau von vielen Moscheen und tausenden Gebetsräumen in christlichen Ländern Europas unterstützt.“

Religionsfreiheit für die christliche Religion – so fordern die liberalen Muslime – solle in Saudi-Arabien genauso selbstverständlich sein, wie sie der Islam in Europa genieße.

Atheisten-Zahl wächst

Bei einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Gallup International im Jahr 2005 lag der Anteil überzeugter Atheisten in Deutschland bei 10%. Heute sind es bereits 15%.

Der Anteil derjenigen, die sich als religiös bezeichnen, war 2005 noch bei 60%. Heute sind es nur noch 51%.

In Österreich betrachten sich nur noch 42% als religiös, im Jahr 2005 waren es noch 52%. Als nicht religiös betrachten sich 43%, in Deutschland sind es 33%.

Die Umfrage wurde in 57 Ländern durchgeführt. Die meisten Atheisten leben in China mit 47%, Japan mit 31%, Tschechien mit 30% und in Frankreich mit 29%.

Die Broschüre „Christen antworten“ (26 S./1,50 €) hat schon manchen GOTTES-Leugner nachdenklich gemacht.

Faulles Obst gefährlich!

Faulige Stellen an Obst enthalten große Mengen des für die Gesundheit gefährlichen Schimmelpilzgiftes Patulin. Dieses Gift haben Forscher auch im „gesunden“ Fleisch von angefaulten Birnen und Pfirsichen gefunden. Das Obst ist damit ungenießbar und sollte entsorgt werden.

Ausnahme: Äpfel. Wird die faulige Stelle 2 cm ins gesunde Fleisch hinein herausgeschnitten, kann der Apfel noch verwertet werden.

Totenbeschwörung?

Wohl den größten Anstoß erregt bei Protestanten die katholische Heiligen- und da besonders die Marienverehrung. Hauptsächlich folgende Einwände und Vorwürfe werden dagegen erhoben:

a) Es steht nichts darüber in der Bibel. b) Die Heiligen- und Marienverehrung schiebt den alleinigen Erlöser Jesus Christus an den Rand. c) Mit der Marienverehrung wurde der Kult der vorderasiatischen Mondgöttin ins Christentum integriert. d) Die Anrufung von Heiligen ist Kontaktaufnahme mit Verstorbenen und gehört damit zum Spiritismus.

Auf diese Vorwürfe antwortet Andreas Theurer als protestantischer Pfarrer:

„Für die meisten bewusst evangelischen Christen ist es ganz selbstverständlich, bei Sorgen oder Notlagen gläubige Freunde um ihr fürbittendes Gebet zu bitten... Katholische Christen gehen noch einen Schritt weiter und bitten nicht nur die auf Erden lebenden Glaubensgeschwister um Fürbitte, sondern auch die bereits im Himmel lebenden. Der Grundgedanke der Heiligenverehrung ist es, die vor dem Thron Gottes stehenden und an seinem himmlischen Gottesdienst

teilnehmenden vollendeten Christen zu bitten, für die angefochtenen und leidenden Christen auf der Erde im Gebet einzutreten. Nicht die Heiligen sollen helfen, sondern die Heiligen sollen für uns vor dem Thron Gottes bitten...“

Heilige werden gemäß der katholischen Lehre nicht 'angebetet', sondern nur angerufen und 'verehrt'... Eine Anbetung der Heiligen ist nicht katholisch...“

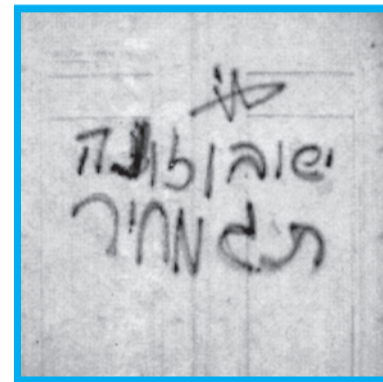
Selbstverständlich ist die Anrufung von Heiligen auch keine spiritistische Kontaktaufnahme mit Verstorbenen. Eine Totenbeschwörung ist etwas ganz anderes:

Mit Hilfe von magischen Praktiken den Geist eines Verstorbenen her zu zitieren und ihm Fragen vorzulegen, auf die er dann antworten soll, hat doch keine Ähnlichkeit mit der Bitte um Hilfe oder Fürbitte, die an einen vor dem Thron Gottes stehenden Heiligen gerichtet ist!“

Aus dem Büchlein „Warum werden wir nicht katholisch?“, Dominus-Verlag, Augsburg, 5,90 €.

Jüdische Anschläge

Seit Jahresbeginn haben sich die Angriffe von Juden auf christliche Gebäude in Israel verstärkt: „Tod den Christen!“ wurde auf hebräisch an eine katholische Schule geschmiert.



„Tod dem Christentum!“ und „Wir werden euch kreuzigen!“ schrieben

jüdische Christenhasser auf eine baptistische Versammlungshalle.

Bereits 4 Wochen nach dem Brandanschlag auf das Trappistenkloster in Latrun (s. KURIER Nr. 9) schmierten Juden auf die Eingangstür der Abendmahlssaal-Kapelle: „Jeschu, ben zonah“ (Hurensohn).

Die katholischen Bischöfe fordern zum wiederholten Male eine Reform des israelischen Bildungssystems, werden doch israelische Schüler über Schulbücher und offizielle Stellungnahmen gegen die Christen aufgehetzt. Sie lernen, dass Jerusalem ausschließlich jüdisch zu sein habe.

Was halten Sie davon?

Daniel Nicolai, Intendant am English Theatre, Frankfurt, schreibt in der FAZ (29.8.12) u.a.:

Mein Mann und ich tragen mit einem Frauenpaar Verantwortung für einen 15jährigen Sohn, und ich habe mit einem befreundeten Lesbenpaar eine dreijährige Tochter ... Es gibt Tausende solcher Kinder - dies ist für die Niederlande auch statistisch belegt ...

In den Niederlanden hat der Staat gar nicht erst so einen Blödsinn wie die „Verpartnerung“ eingeführt. Vor dem niederländischen Staat kann man heiraten ... ob man schwul-, lesbisch oder auch heterosexuell ist, spielt keine Rolle ...

Ich freue mich als schwuler Papa über den Vorstoß der 13 CDU-Abgeordneten ... Gebt den Eltern – ob schwul, trans-, bi- oder auch heterosexuell, die Verantwortung für Kinder übernehmen, Eure Unterstützung.

Nutzen Sie für Gespräche über das Thema Homosexualität das kostenlose Falblatt der CM: „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“, und verbreiten Sie es in großen Mengen. Herzlichen Dank! A. M.

Drei-Religionen-Schule

Ursprünglich war die Johannisschule in Osnabrück eine katholische Bekenntnisschule in städtischer Trägerschaft. Nachdem die staatlich vorgeschriebene Quote von 80% katholischer Schüler nicht mehr erreicht werden konnte, entwickelte die Diözese Osnabrück das Konzept der „Drei-Religionen-Schule“.



Das Schullogo der „Drei-Religionen-Schule“ zeigt ein verbogenes Kreuz, den siebenarmigen Leuchter als jüdisches Symbol und die rote Mondsichel des Islam

Am 12. September 2012 begann der Unterricht mit 22 Erstklässlern: 9 Katholiken, 8 Muslime, 2 Juden und je ein Kind orthodoxer, evangelischer und ohne Konfession.

Nachdem das gesamte Lehrerkol-

legium der Johannisschule die Versetzung beantragt hatte, werden alle Fächer – außer Religion – von Lehrern mit Kippa oder mit und ohne Kopftuch erteilt.

Getragen wird die Schule von der Schulstiftung des Bistums Osnabrück – ein klarer Verstoß gegen das 1. Gebot GOTTES: „ICH bin der HERR, dein GOTT! Du sollst an den einen wahren GOTT glauben, IHN lieben und nur IHN anbeten!“

„ICH bin der HERR, dein GOTT!“ bedeutet göttliche Hoheitsrechte über alle Bereiche des Lebens, auch über die Schulen. Das 1. Gebot GOTTES ist das göttliche Grundgesetz jeden gesellschaftlichen und staatlichen Lebens! Wer gegen das 1. Gebot verstößt, schadet der Gesellschaft und dem Staat.

Das war die DDR

Die DDR ist Geschichte. Und fast vergessen ist, dass 6 Millionen unter 17 Millionen Bürgern bespitzelt wurden, 280.000 aus Gewissensgründen inhaftiert waren und 189.000 inoffizielle Mitarbeiter für die Stasi arbeiteten, davon 91.000 hauptamtliche.

Die Aktenreihe mit den Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in der Bundesbehörde ist länger als 111 Kilometer. Auf Antrag stehen Aufzeichnungen auch Privatpersonen zur Verfügung.

Seit Januar 2011 ist der Bürgerrechtler Roland Jahn Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen. In einem Interview erklärt er: „Mein Motto war eine Zeile des Liedermachers Wolf Biermann: 'Lass dich nicht verbittern in dieser bitteren Zeit!'“

Nachdem Jahn 1983 mit Knebelketten gewaltsam nach Westdeutschland verbracht wurde, schrieb er: „Ich verstehe mich nach wie vor als Sozialist, auch wenn ich am real existierenden Sozialismus in der DDR eine ganze Menge ausgesetzt habe.“

Im Interview verdeutlicht er: „Der Begriff Sozialismus beinhaltet ja etwas Soziales – er ist Ausdruck für eine gerechte Gesellschaft. Diese Idee wollte ich mir auch von der

SED nicht nehmen lassen, die vorgegab, Menschenrechte zu gewähren – sie aber mit Füßen trat.

Heute denke ich: Wenn ein Begriff diskreditiert ist, ist es besser, ihn nicht mehr zu verwenden.“

Den Kirchen schlägt er vor, „offensiv ranzugehen und ihre gesamte Rolle in der DDR in der Diktatur aufzuarbeiten.“

Es wird noch zu viel geschwiegen. Wir müssen unsere Eltern und Großeltern über ihre Stasi-Mitarbeit mehr befragen ...

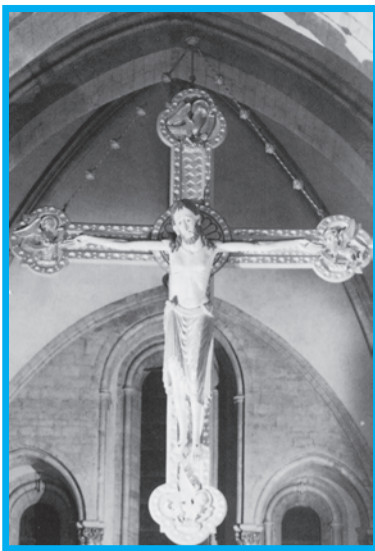
Frühere Stasi-Mitarbeiter sollten nicht in besonderen Funktionen im öffentlichen Dienst arbeiten. Zugleich brauchen wir symbolische Gesten, mit denen wir die Opfer der Diktatur würdigen“ (ideaSpektrum 45.2011).

Ein Kind wählt den Koptenpapst

Die orthodoxen Christen in Ägypten nennen ihr geistliches Oberhaupt „Koptenpapst“.

Jeder sechste der 83 Millionen Ägypter ist Kopte. Anfang Dezember wählen 2 400 Delegierte – jeder fünfte kommt von Auslandsgemeinden – Kandidaten für das Amt des neuen Koptenpapstes. **Patriarch Schenuda III.** ist vor einem halben Jahr verstorben. Sein Nachfolger muss wenigstens 40 Jahre alt sein und 15 Jahre in einem Kopten-Kloster, z.B. im deutschen Kröfchelbach, gelebt haben. Von den bisher 17 Kandidaten gelangen 7 in die engere Wahl. Nach dem Vorbild der Wahl des in Deutschland beigewetzten Apostels **Matthias** (Apg 1,26) entscheidet

dann das Los: Mit verbundenen Augen zieht ein Kind den Namen des neuen Patriarchen. Hinter dieser „blinden“ Wahl, der innige Gebete vorausgehen, steht das Vertrauen, dass letztlich der HEILIGE GEIST entscheidet. Den Tod **Schenudas III.** kommentierte der islamische Gelehrte **Wagdi Ghoneim** ungerügt im ägyptischen Fernsehen: „Mit der Hilfe Allahs ist der Meister des Unglaubens ... Schenuda, gestern gestorben ... Möge Allah Rache an ihm im Höllenfeuer nehmen – an ihm und allen, die seinem Weg folgen.“



Dieses Kreuz im Dom zu Osnabrück (Baubeginn: 1101) – ist umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten: Mensch für Matthäus, Löwe für Markus, Stier für Lukas, Adler für Johannes.

Yoga-Kurs abgesagt

Pfarrer Chandler, Southampton, stornierte die Buchung seiner Gemeinderäume für Yoga-Kurse mit der Begründung, dass Yoga eine hinduistische Übung und mit dem katholischen Glauben unvereinbar ist. Die Diözese von Portsmouth verteidigt sein Vorgehen. Was ist Yoga?

Das Wort Yoga kommt aus der altindischen Gelehrtensprache, dem Sanskrit, und bedeutet „Vereinigung“. Gemeint ist die mystische Vereinigung des Menschen mit einer Gottheit. Die Einheit mit der Gottheit **Krishna** oder **Brahman** erreicht der Yoga-Aspirant in 8 Schritten. Dazu gehören die Einübung der rechten Atemtechnik und Körperhaltung und die Wiederholung der „heiligen Silbe“ OM, die für Krishna steht. In der dadurch erreichten Trance bedeutet die Ver-

einigung mit der erwähnten Gottheit zugleich Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburt. Mehr dazu in dem CM-Lexikon „Irrwege des Glücks“ (5 €). Ein gefährlicher Irrweg ist z. B. das Kurs-Angebot des sog. katholischen Missionswerkes „missio“ mit **Sr. Rose**, Indien, die das Summen des Namens Jesu mit dem Mantra OM verbindet, um „im Herzensraum meditative Schwingungen hervorzurufen“ (Spiritualität der Weltkirche 2012/2013, S. 13).

Sieg der Finsternis

Viele Versicherte gesetzlicher Krankenkassen sind im Gewissen belastet, weil sie durch ihre Beiträge Abreibungen mitfinanzieren. Dem sollte mit der Kooperation von „Prolife Deutschland“ und der „Betriebskrankenkasse Industrie, Handel und Versicherungen (BKKIHV)“ abgeholfen werden:

Die Versicherten verzichteten auf die „Versicherungsleistung“ Abreibung und erhielten dafür familienfördernde Leistungen, z. B. ein Willkommensgeld für Neugeborene. Diese Regelung wurde schon bald von „Pro Familia“ bekämpft. Nach der Ideologie dieser „Deutschen Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung“ ist „die sexuelle Selbstbestimmung und damit auch die Bestimmung über die eigene Fruchtbarkeit ein wesentliches Merkmal sozialer Kompetenz“. In einigen der 160 Pro Familia-Zentren werden Abreibungen vorgenommen. Das hindert weder den Bund noch die Länder noch die Kommunen daran, Pro Familia öffentlich zu fördern. Nachdem der Dachverband gesetzlicher Krankenkassen durch ein Schreiben von Pro Familia (vom 11.1.2012) unter Druck gesetzt worden war – unterstützt von den

Medien – übernahm die Aufsichtsbehörde der Krankenkassen die Klage der Abreibungsorganisation, dass nämlich die Kooperation von „Prolife“ und BKK IHV gegen die weltanschauliche Neutralität verstoße und drohte mit juristischen Konsequenzen. Mit Erfolg: Am 21. Juni 12 beendete der Verwaltungsrat der BKK den Vertrag mit „Prolife Deutschland“ unter Verweis auf das Bundesversicherungsamt (BVA), das die Auffassung vertritt, der Kooperationsvertrag verstoße gegen verschiedene Rechtsvorschriften. Sieg der Finsternis! Der Schutz des ungeborenen Lebens ist im deutschen Grundgesetz gefordert – gestützt und bestätigt vom Bundesverfassungsgericht. In seinem Grundsatz-Urteil schreibt es fest: „Das Grundgesetz verpflichtet den Staat, menschliches Leben – auch das ungeborene Leben – zu schützen“ (BVerfGE 88, 203 ff).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____
 wohnhaft (PLZ) _____
 Straße: _____
 Konfession: _____
 geb. _____
 möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____
 Unterschrift _____
 Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

Kein Preisgeld für Pendler

Wie jedes Jahr seit 2004 wurde auch 2012 an der Universität Würzburg unter Begleitung mehrerer Fernsehteams der Psi-Test durchgeführt. Für den bestandenen Test sind 10 000 € Preisgeld ausgesetzt.

Vier Kandidaten stellten sich dem Test, weil alle vier von ihren parapsychologischen Fähigkeiten fest überzeugt waren: Zwei Wünschelrutengänger und zwei Pendler. Das Ergebnis des ersten Tests an dem Pendler **Wolfgang Raschky** aus Österreich war so niederschmetternd, dass er sich bei den angereisten Journalisten entschuldigte. Der Gärtner hatte behauptet, mit dem Pendel geeignete bzw. ungeeignete Standorte für Pflanzen bestimmen, Bio-Eier von konventionellen unterscheiden und behandeltes gegenüber unbehandeltem Saatgut erkennen zu können. Auch **Edwin Duffner**, der angab,

bereits seit 72 Jahren erfolgreich mit der Wünschelrute zu arbeiten, mit der er Störzonen und Erdstrahlen bestimmen könne, fiel durch. Er entschuldigte sich damit, dass Störzonen für das schlechte Ergebnis verantwortlich seien. Die Ergebnisse des Viehbauers und Wünschelrutengängers **Stefan Herrmann** und der Pendlerin **Sabine Jaworin** waren ebenso niederschmetternd. Das Preisgeld wartet weiter auf seine Auszahlung. Wer sich vor esoterischer Verführung bewahren will, der bestelle das CM-Lexikon „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (5 €).

Gewalt gegen sich selbst

Die EU zählt jährlich erschreckende 58.000 Selbsttötungen. Dazu 50.000 Verkehrstote und über 5000 Opfer von Gewaltverbrechen. In der Zahl der Verzweigungstoten sind mehr als 10.000 Deutsche, vor allem Ältere.

Etwa doppelt so viele Männer wie Frauen bringen sich selbst um. Wenn ein Land das zulässt oder begünstigt, wächst diese Zahl. Traurigerweise geht in den Benelux-Staaten die aktive „Sterbehilfe“ so weit, dass sie als „Rechtsanspruch“ mit den Hinterbliebenen abgerechnet wird. Gewalt – auch gegen sich selbst – ist immer abzulehnen. Nicht alle, die sich umbringen, sind krank oder im „Tötungs-Rausch“. Eine Umgebung oder ein Staat, der falsche „Selbst-Bestimmung“ fördert, handelt verbrecherisch. Gottlob gelingen neun von zehn Tötungs-Versuchen nicht. Sie sind als Notschrei zu verstehen! Wer beiträgt zur Selbst-Tötung, zeigt falsch verstandenes Mitleid. Ebenso falsch ist die Vokabel „Freitod“. Wir Menschen brauchen eine

Leidenszeit, um vor uns und vor GOTT ins reine zu kommen. Der Irrtum, Tod wäre die einzige Lösung, muss von der Umgebung entkräftet werden. In Österreich stellt § 78 StGB klar fest: „Wer einen anderen dazu verleitet, sich selbst zu töten, oder ihm dazu Hilfe leistet, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.“ Für einen, der Hand an sich legt, sollten wir beten, da er sich zumeist der schlimmen Folgen seines Eingriffs in GOTTES Rechte nicht bewusst gewesen sein kann. Von **Judas Iskariot** allerdings ist bekannt, dass er verlorenging (Joh 17,12). Er bereute zwar seinen Verrat (Mt 27,4), aber er vertraute nicht mehr auf die verzehrende Barmherzigkeit GOTTES.
 Pfr. Winfried Pietrek

Spielsucht ist heilbar

In Deutschland gibt es rund 260.000 Glücksspielsüchtige. Die gesetzlichen Krankenkassen erkennen inzwischen das pathologische Glücksspiel als psychische Erkrankung an:

Wer dem Glücksspiel verfallen ist, spielt täglich und setzt mehrere hundert Euro ein, die er sich entweder geborgt oder durch kriminelle Handlungen beschafft hat. Wird der Süchtige am Spiel gehindert, reagiert er aggressiv oder depressiv. Sein unbändiges Verlangen nach dem Glücksspiel führt zur Vernachlässigung seiner Familie, seiner Arbeit, seiner Freundschaften. Selbst das Scheitern seiner Ehe, die Kündigung des Arbeitsplatzes,

unübersehbare Schulden hindern den Süchtigen nicht, sein Spiel fortzusetzen. „Wehret den Anfängen!“ Kostenlose Beratung bietet die „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ an unter der Tel.Nr.: 0800-1 37 27 00. Unter www.landesfachstelle-gluecksspielsucht-nrw.de/materialien kann ein Formular heruntergeladen werden, mit dessen Hilfe Glücksspielsüchtige bei staatlichen Spielbanken gesperrt werden.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Was ist von dem Aufruf zu halten: Oekumene jetzt?
2. Wieviele Türken wünschen die Islamisierung Deutschlands?
3. Wer ist Charlotte Knobloch?
4. Wie hoch ist die Zahl der Salafisten allein in NRW?
5. Warum wird Ungarn weltweit angegriffen?

Die Antworten finden Sie im Oktober-KURIER 2012.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Erkenn in jedem, was du bist: Ein Mensch, der Abbild GOTTES ist.

Wer dies „Jahr des Glaubens“ liebt und sein Leben dem hingibt, der es uns geliebt hat, der geht einen tapfern Pfad. Und die Freude ihn erfüllt, dass er Seelen-Hunger stillt.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
 Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
 Herausgeberin, ViSdP:
 Adelgunde Mertensacker
 Vertrieb: Werner Handwerk
 Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
 Verleger: CHRISTLICHE MITTE
 E-Mail: info@christliche-mitte.de
 Internet: www.christliche-mitte.de
 Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
 Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
 Monats-KURIER 20 € /Jahr
 4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
 10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
 Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
 BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
 Postbank Dortmund
 BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
 Für Österreich: Oberbank Braunau
 BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
 Für Auslandsüberweisungen:
 Volksbank Lippstadt
 BIC GENODEM 1 LPS
 IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____ bei der/dem _____ mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.
 Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)
 Name: _____ Straße: _____
 PLZ: _____ Ort: _____
 Datum: _____ Unterschrift: _____
 Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn